
JAHRESEINZELABSCHLUSS 201''

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Bilanz BTV AG zum 31. Dezember 2011

AKTIVA in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	173.880	164.531	+9.348	+5,7 %
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	533.749	468.982	+64.767	+13,8 %
3. Forderungen an Kreditinstitute	435.406	348.561	+86.845	+24,9 %
a) täglich fällig	243.806	193.853	+49.953	+25,8 %
b) sonstige Forderungen	191.600	154.708	+36.892	+23,8 %
4. Forderungen an Kunden	6.087.709	5.828.430	+259.279	+4,4 %
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.238.342	1.354.068	-115.726	-8,5 %
a) von öffentlichen Emittenten	0	0	+0	+0,0 %
b) von anderen Emittenten	1.238.342	1.354.068	-115.726	-8,5 %
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	0	+0	+0,0 %
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90.963	157.734	-66.771	-42,3 %
7. Beteiligungen	127.030	126.738	+292	+0,2 %
darunter: an Kreditinstituten	101.438	101.438	+0	+0,0 %
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.644	129.594	+36.050	+27,8 %
darunter: an Kreditinstituten	0	0	+0	+0,0 %
9. Sachanlagen	58.677	51.422	+7.256	+14,1 %
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	38.367	35.636	+2.730	+7,7 %
10. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	1.488	556	+932	>+100 %
darunter: in Stück	78.132	28.995	+49.137	>+100 %
11. Sonstige Vermögensgegenstände	72.162	48.633	+23.529	+48,4 %
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.490	4.165	-675	-16,2 %
Summe der Aktiva	8.988.540	8.683.413	+305.128	+3,5 %

PASSIVA in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.631.057	1.822.974	-191.918	-10,5 %
a) täglich fällig	345.087	376.903	-31.816	-8,4 %
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.285.969	1.446.071	-160.102	-11,1 %
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.399.537	4.903.572	+495.965	+10,1 %
a) Spareinlagen	1.260.037	1.284.237	-24.201	-1,9 %
hievon aa) täglich fällig	0	0	+0	+0,0 %
ab) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist	1.260.037	1.284.237	-24.201	-1,9 %
b) sonstige Verbindlichkeiten	4.139.501	3.619.335	+520.166	+14,4 %
hievon ba) täglich fällig	2.303.568	1.517.996	+785.572	+51,8 %
bb) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist	1.835.932	2.101.339	-265.406	-12,6 %
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	808.016	819.845	-11.828	-1,4 %
a) begebene Schuldverschreibungen	70.173	70.129	+44	+0,1 %
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	737.843	749.716	-11.873	-1,6 %
4. Sonstige Verbindlichkeiten	33.406	82.878	-49.472	-59,7 %
5. Rechnungsabgrenzungsposten	983	933	+50	+5,4 %
6. Rückstellungen	82.900	81.651	+1.249	+1,5 %
a) Rückstellungen für Abfertigungen	15.098	14.662	+435	+3,0 %
b) Rückstellungen für Pensionen	40.088	39.044	+1.045	+2,7 %
c) Steuerrückstellungen	7.602	8.061	-458	-5,7 %
d) sonstige	20.111	19.884	+227	+1,1 %
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	13.287	13.287	+0	+0,0 %
8. Ergänzungskapital	462.185	477.073	-14.888	-3,1 %
9. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	+0	+0,0 %
10. Kapitalrücklagen	61.278	61.278	+0	+0,0 %
a) gebundene	56.574	56.574	+0	+0,0 %
b) nicht gebundene	4.704	4.704	+0	+0,0 %
11. Gewinnrücklagen	319.111	245.636	+73.475	+29,9 %
a) gesetzliche Rücklage	589	589	+0	+0,0 %
b) Rücklage für eigene Aktien	1.488	556	+932	>+100 %
c) andere Rücklagen	317.035	244.491	+72.544	+29,7 %
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	110.630	108.030	+2.600	+2,4 %
13. Bilanzgewinn	7.533	7.520	+12	+0,2 %
14. Unversteuerte Rücklagen	8.617	8.734	-118	-1,3 %
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	8.617	8.734	-118	-1,3 %
Summe der Passiva	8.988.540	8.683.413	+305.128	+3,5 %

POSTEN UNTER BILANZ – AKTIVA in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
1. Auslandsaktiva	3.474.385	3.500.567	-26.182	-0,7 %

POSTEN UNTER BILANZ – PASSIVA in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
1. Eventualverbindlichkeiten	582.189	536.542	+45.646	+8,5 %
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	582.189	536.542	+45.646	+8,5 %
2. Kreditrisiken	576.449	370.755	+205.694	+55,5 %
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	6.872	6.872	+0	+0,0 %
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG	868.749	822.078	+46.671	+5,7 %
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG	547	1.518	-971	-64,0 %
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	468.801	448.010	+20.791	+4,6 %
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1, 4 u. 5 BWG	468.254	446.492	+21.762	+4,9 %
5. Auslandspassiva	2.364.180	2.311.763	+52.417	+2,3 %
6. Hybrides Kapital gem. § 24 Abs. 2 Z 5 und 6	13.287	13.287	+0	+0,0 %

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011		2011	2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €					
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	238.494	196.410	+42.084	+21,4 %
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	56.480	54.568	+1.912	+3,5 %
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-111.545	-84.058	-27.487	+32,7 %
I. NETTOZINSERTRAG		126.948	112.352	+14.596	+13,0 %
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	10.722	12.046	-1.324	-11,0 %
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.924	3.232	-1.308	-40,5 %
	b) Erträge aus Beteiligungen	4.598	4.914	-316	-6,4 %
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.200	3.900	+300	+7,7 %
4.	Provisionserträge	55.519	55.378	+141	+0,3 %
5.	Provisionsaufwendungen	-7.915	-8.101	+186	-2,3 %
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.395	1.557	-163	-10,4 %
7.	Sonstige betriebliche Erträge	3.362	3.177	+185	+5,8 %
II. BETRIEBSERTRÄGE		190.030	176.409	+13.621	+7,7 %
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-88.666	-84.887	-3.780	+4,5 %
	a) Personalaufwand	-61.808	-58.363	-3.445	+5,9 %
	aa) Löhne und Gehälter	-40.578	-43.139	+2.560	-5,9 %
	ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soz. Abgaben und v. Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.485	-11.367	-118	+1,0 %
	ac) sonstiger Sozialaufwand	-784	-923	+139	-15,1 %
	ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.483	-3.980	-503	+12,6 %
	ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	-1.045	1.796	-2.841	>-100 %
	af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-3.434	-749	-2.685	>+100 %
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-26.858	-26.524	-334	+1,3 %
9.	Wertberichtigungen (Abschreibungen) auf die im Aktivposten 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.678	-3.536	-141	+4,0 %
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.908	-3.401	-1.507	+44,3 %
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-97.252	-91.824	-5.428	+5,9 %
IV. BETRIEBSERGEBNIS		92.778	84.585	+8.194	+9,7 %
11./	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und	-30.362	-33.830	+3.469	-10,3 %
12.	Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken				
13./	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie	1.009	-1.341	+2.350	>-100 %
14.	Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen				
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		63.426	49.414	+14.012	+28,4 %
15.	Außerordentlicher Ertrag = außerordentliches Ergebnis	35.000	0	+35.000	>+100 %
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.609	-10.718	-891	+8,3 %
17.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 ausgewiesen	-3.496	-429	-3.067	>+100 %
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		83.321	38.267	+45.054	>+100 %
18.	Rücklagenbewegung	-75.957	-31.213	-44.744	>+100 %
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	-2.600	-2.430	-170	+7,0 %
VII. JAHRESGEWINN		7.364	7.054	+310	+4,4 %
19.	Gewinnvortrag	169	466	-297	-63,7 %
VIII. BILANZGEWINN		7.533	7.520	+13	+0,2 %

Anhang zum Jahresabschluss 2011 der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV)

Der Jahresabschluss 2011 der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung sowie auch – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB), in geltender Fassung, aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die BTV als Mutterunternehmen erstellt gemäß § 59a BWG einen IFRS-Konzernabschluss. Die Einreichung des BTV Konzernabschlusses erfolgt beim Firmenbuch des Landesgerichts Innsbruck unter der Firmenbuchnummer FN 32942 w.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

- a) Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Referenzkurs der EZB per 31. Dezember 2011 bewertet. Fremdwährungsbeträge, für die keine EZB-Referenzkurse festgesetzt wurden, hat die BTV zu den Devisen- bzw. Sortenmittelkursen laut bankeigenem Fixing umgerechnet.
- b) Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken erfolgten Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen. Für einzelne Gruppen von Risikopositionen wurden Einzelwertberichtigungen nach gruppenspezifischen Merkmalen gebildet.
- c) Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und entsprechend gewidmet sind, werden als Finanzanlagevermögen bilanziert und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird das Wahlrecht gemäß § 56 Abs. 2 BWG in Anspruch genommen und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig abgeschrieben. Bei nachhaltigen Wertminderungen wird gemäß § 204 Abs. 2 UGB auf den niedrigeren Tageswert zum Bilanzstichtag abgeschrieben. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird nicht Gebrauch gemacht.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (Liquiditätsreserve) einschließlich der Bestände des Wertpapier-Handelsbuches werden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.
- d) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machten.
- e) Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 33 1/3 bis 50 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten kleiner 400,00 € werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.
- f) Die Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- g) Emissionskosten wurden sofort aufwandswirksam verbucht, Agio und Disagio eigener Emissionen werden auf die Laufzeit der Schuld linear verteilt aufgelöst.
- h) Die Berechnung der Sozialkapitalrückstellungen

(Pensions-, Abfertigungs-, Jubelgeld- und Sterbequartalrückstellung) erfolgte nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Verwendung der AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Grundsätze des IAS 19. Als Berechnungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method angewandt, wobei die „Korridormethode“ nicht berücksichtigt wurde. Der langfristige Kapitalmarktzins wurde mit 4,375 % (Vorjahr: 4,375 %) festgelegt, der Kollektivvertragstrend in Höhe von 3,00 % (Vorjahr: 2,50 %) und ein Karrieretrend in Höhe von 0,50 % (Vorjahr: 0,50 %) wurden berücksichtigt. Das Pensionsantrittsalter wurde individuell entsprechend den gesetzlichen Übergangsregelungen ermittelt.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne werden keine Rückstellungen gebildet. Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskassa werden laufend im Personalaufwand erfasst.

- i) Sonstige Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie die der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.
- j) Die von der BTV getätigten Geschäfte mit Derivaten beinhalten sowohl das Eigen- wie auch das Kundengeschäft.

Im Rahmen des Eigengeschäfts werden überwiegend Interest Rate Swaps (Zinsswaps) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Dabei nutzt die BTV als Sicherungsstrategie Micro-Hedges, die gemeinsam mit dem Underlying eine Bewertungseinheit („verbundene Bewertung“) bilden.

Die damit zusammenhängenden Zinsansprüche werden laufzeitkonform zum Grundgeschäft abgegrenzt

(Abgrenzungsmethode). Zur Absicherung der Devisenkursrisiken nutzt die Bank vor allem Devisentermingeschäfte. Für die bei den strukturierten verbrieften Verbindlichkeiten enthaltenen Derivate nimmt die BTV kein Risiko auf das eigene Buch, sondern eliminiert dieses Risiko durch Gegengeschäfte bei anderen Kreditinstituten. Soweit Derivate dem Handelsbestand zugerechnet werden, erfolgt bei Vorliegen von Bewertungsverlusten die Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Im Kundengeschäft werden sowohl symmetrische (Interest-Rate-Swaps, Cross-Currency-Swaps, Devisentermingeschäfte) als auch asymmetrische Produkte (Zinsoptionen) für Kunden im Rahmen des Zins- und Währungsmanagements abgeschlossen, wobei die BTV dabei ebenfalls kein Risiko auf das eigene Buch nimmt. Diese eingegangenen Kundenpositionen werden mit Gegengeschäften bei anderen Kreditinstituten geschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Fristengliederungen

Die Tabelle „Fristengliederung Forderungen“ zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen (verbrieft und unverbrieft) gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Restlaufzeiten. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen (Bilanzposition 11 der Aktiva) besitzen 19.537 Tsd. € eine Restlaufzeit größer 1 Jahr.

FRISTENGLIEDERUNG FORDERUNGEN in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
bis 3 Monate	631.536	607.607	+23.928	+3,9 %
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.253.074	1.157.608	+95.466	+8,2 %
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.186.818	2.117.794	+69.024	+3,3 %
mehr als 5 Jahre	2.985.780	2.898.722	+87.058	+3,0 %

Die Tabelle „Fristengliederung Verpflichtungen“ zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtun-

gen (verbrieft und unverbrieft) gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Restlaufzeiten.

FRISTENGLIEDERUNG VERPFLICHTUNGEN in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
bis 3 Monate	2.812.747	3.048.848	-236.101	-7,7 %
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.354.400	1.687.113	-332.713	-19,7 %
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	897.647	801.020	+96.627	+12,1 %
mehr als 5 Jahre	125.161	110.220	+14.941	+13,6 %

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten (Bilanzposition 4 der Passiva) besitzen 2.220 Tsd. € eine Restlaufzeit größer 1 Jahr.

12.729,8 Tsd. € (Vorjahr: 14.091,1 Tsd. €) ermittelt. Die stillen Reserven gemäß § 56 Abs. 4 BWG bei Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 4.875 Tsd. € (Vorjahr: 9.010 Tsd. €).

Wertpapiere

Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende 25.101,3 Tsd. € (Vorjahr: 21.129,8 Tsd. €).

Die stillen Nettoreserven der im Anlagevermögen geführten Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag mit einem Wert von 30.965 Tsd. € (Vorjahr: 33.379 Tsd. €) ermittelt.

Im Jahr 2012 werden in der BTV Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Ausmaß von 321.916,6 Tsd. € (Vorjahr: 372.205,4 Tsd. €) fällig.

Die bei den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens gemäß § 208 Abs. 1 UGB möglichen Zuschreibungen wurden zum 31.12.2011 in Höhe von

Im Berichtsjahr erfolgten keine Umwidmungen von Umlaufvermögen ins Finanzanlagevermögen.

AUFGLIEDERUNG DER ZUM BÖRSENHANDEL ZUGELASSENEN WERTPAPIERE NACH BÖRSENOTIERTEN UND IM FREIVERKEHR BZW. SONSTIGEN WERTPAPIERHANDEL GEHANDELTEN WERTPAPIEREN (§ 64/1/10 BWG) in Tsd. €	2011	2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Pos. 5 der Aktiva, ohne Stückzinsen)		
börsennotiert	1.217.588	1.334.964
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
Gesamt	1.217.588	1.334.964
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Teil aus Pos. 6 der Aktiva)		
börsennotiert	20.301	70.165
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
Gesamt	20.301	70.165
Beteiligungen (Teil aus Pos. 7 der Aktiva)		
börsennotiert	94.580	94.580
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notiert	0	0
Gesamt	94.580	94.580
börsennotiert insgesamt	1.332.469	1.499.709
im Freiverkehr und sonstigen Wertpapierhandel notierte Wertpapiere insgesamt	0	0

AUFGLIEDERUNG DER ZUM BÖRSENHANDEL ZUGELASSENEN WERTPAPIERE NACH BÖRSENOTIERTEN UND IM FREIVERKEHR BZW. SONSTIGEN WERTPAPIERHANDEL GEHANDELTEN WERTPAPIEREN (§ 64/1/11 BWG) in Tsd. €	2011	2010
Aufgliederung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere der Bilanzposition 5 der Aktiva (§ 64/1/11 BWG)		
Wertpapiere, die gem. § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden	1.197.617	1.324.884
Wertpapiere des Umlaufvermögens	19.971	10.080
zum Börsenhandel zugelassene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Bilanzposition 5	1.217.588	1.334.964
Aufgliederung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere der Bilanzposition 6 der Aktiva (§ 64/1/11 BWG)		
Wertpapiere, die gem. § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden	8.523	25.613
Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.778	44.553
zum Börsenhandel zugelassene Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere der Bilanzposition 6	20.300	70.165

Die BTV führt ein Wertpapier-Handelsbuch im Sinne des § 22n BWG. Die enthaltenen Wertpapierkategorien und Derivate, bewertet zu Börsenkursen bzw.

Marktwerten, sind in der Tabelle „Wertpapier-Handelsbuch“ dargestellt.

WERTPAPIER-HANDELSBUCH in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.995	0	+1.995	>+100 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	4.839	-4.839	-100,0 %
Zinssatzoptionen	-31	-124	+94	-75,5 %
Zinsswaps	196	160	+36	+22,3 %
Derivate auf Substanzwerte	249	0	+249	>+100 %

Eigene Aktien

Der Stand von 66.840 Stück Stammaktien am 31.12.2011 stellt einen Anteil von 0,27 % bzw. 133,7 Tsd. € des Grundkapitals dar. Die am 31.12.2011 gehaltenen 11.292 Stück Vorzugsaktien entsprechen 0,05 % bzw. 22,6 Tsd. € des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand bei Stammaktien war am 30.09.2011 zu verzeichnen. Er belief sich auf 66.845 Stück, das sind 0,27 % bzw. 133,7 Tsd. € des Grundkapitals. Der Tageshöchststand bei Vorzugsaktien

entstand mit 186.292 Stück am 28.12.2011, das sind 0,75 % bzw. 372,6 Tsd. € des Grundkapitals. Vorgenannte Höchststände bewegten sich während des Jahres 2011 innerhalb der von der Hauptversammlung zum Zweck des Wertpapierhandels genehmigten Größenordnung, wonach der zu diesem Zweck zu erwerbende Handelsbestand an eigenen Aktien fünf Prozent des Grundkapitals am Ende jeden Tages nicht übersteigen darf (§ 65 Akt.G). Sämtliche Veräußerungserlöse verblieben im Betriebsvermögen.

EIGENE AKTIEN	2011 Stück	2011 Kurse in €	2010 Stück	2010 Kurse in €
Stand 1.1.	28.695		26.935	
Zugänge	40.105	19,50	2.630	18,48
Verkäufe	-1.960	19,44	-870	19,16
Stammaktien	Stand 31.12.	66.840	28.695	
Stand 1.1.	300		110.739	
Zugänge	187.901	17,77	60.083	17,48
Verkäufe	-176.909	17,16	-170.522	17,80
Vorzugsaktien	Stand 31.12.	11.292	300	

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind Beträge i. H. von 36.047 Tsd. € (Vorjahr: 29.247 Tsd. €) enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Vermögensgegenstände nachrangiger Art

Die Vermögensgegenstände nachrangiger Art stellen sich in den Aktiva wie folgt dar:

VERMÖGENSGEGENSTÄNDE NACHRANGIGER ART in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	+0,0 %
Forderungen an Kunden	8.000	9.154	-1.154	-12,6 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.445	72.487	-5.041	-7,0 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53.581	43.954	+9.627	+21,9 %

Beteiligungen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gemäß § 238 Z 2 UGB sind als Anlage 2 am Ende des Anhangs angeführt.

Bei den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie bei den übrigen Vermögensgegenständen haben sich zum 31.12.2011 keine Zuschreibungserfordernisse ergeben.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit der BKS Bank AG, Klagenfurt, und der Oberbank AG, Linz.

Anlagevermögen

Die Angaben über die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel) gemäß § 226 Abs. 1 UGB sind als Anlage 1 zum Anhang gesondert am Ende des Anhangs ausgewiesen.

IN DEN SACHANLAGEN ENTHALTENER GRUND in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Grund	18.186	18.112	+74	+0,4 %

Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden weiterhin die Wahlmöglichkeit des Fachgutachtens des Fachsenats für Handelsrecht und Revision des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhandler zur Rechnungslegung (RL) 2 und 3 in Anspruch genommen und die Sozialkapitalrückstellungen nach IAS 19 ermittelt und im Einzelabschluss berücksichtigt. Für die Rückstellungsbeträge liegt ein Gutachten der BVP-Pensionsvorsorge-Consult GmbH, Wien, zugrunde.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Abfertigungsrückstellung um +435,5 Tsd. € auf 15,1 Mio. € und die Jubelgeldrückstellung um +189,6 Tsd. € auf 4,8 Mio. €. Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen erfolgte eine Zuweisung in Höhe von +1.044,5 Tsd. € auf 40,1 Mio. €. Die Zuweisung der Rückstellung Ster-

bequartale für Aktive und Pensionisten ergab einen Betrag von +280,1 Tsd. € auf 2,4 Mio. €.

In der BTV umfasst die Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ im Wesentlichen Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder, Erfolgsprämien und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 15.178,9 Tsd. € (Vorjahr: 15.116,0 Tsd. €), für ausstehende Fakturen 917,8 Tsd. € (Vorjahr: 889,2 Tsd. €) sowie für sonstige ungewisse Verpflichtungen 4.314,3 Tsd. € (Vorjahr: 3.878,8 Tsd. €). In den letztgenannten Verpflichtungen sind Rückstellungen für Garantien und sonstige Haftungen in Höhe von 383,3 Tsd. € (Vorjahr: 147,0 Tsd. €) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Der Stand der nachrangigen Verbindlichkeiten stellt sich ohne Stückzinsen wie folgt dar:

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN (HYBRIDKAPITAL) UND ERGÄNZUNGSKAPITAL in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Hybridanleihe gem. § 23 Abs 1. Z. 3a BWG	13.250	13.250	+0	+0,0 %
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 7 BWG	456.551	471.251	-14.700	-3,1 %

Im Berichtsjahr bestand in der BTV AG als nachrangige Verbindlichkeit eine nicht börsengängige Hybridanleihe in Höhe von 13.250,0 Tsd. € (Vorjahr: 13.250,0 Tsd. €), die im Jahr 2010 emittiert wurde.

Zum Ergänzungskapital: Es wurden 15.550,0 Tsd. € (Vorjahr: 12.776,7 Tsd. €) nicht börsengängiges Ergänzungskapital mit Endfälligkeiten bis zum Jahr 2019 begeben. Getilgt wurden im Berichtsjahr 30.250,0 Tsd. € (Vorjahr: 19.550,0 Tsd. €) börsengängiges Ergänzungskapital. Von den im Bilanzjahr erfolgten nachrangigen Kreditaufnahmen der BTV liegt keine Emission über der 10 %-Grenze des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen.

Eine vorzeitige Kündigung der Obligationen seitens Bank oder Gläubiger ist ausgeschlossen. Zinsen dürfen nur ausbezahlt werden, soweit sie im Jahresüberschuss vor Rücklagenbewegung gedeckt sind. Bei Ergänzungskapital, welches nach dem 01.01.2011 emittiert wurde, sind die Zinsen nur dann auszubezahlen, soweit diese in den ausschüttungsfähigen Gewinnen gedeckt sind (§ 23 Abs. 7 Zi. 2 BWG). Die Rückzahlung bei Fälligkeit ist nur unter anteiligem Abzug der während der Laufzeit angefallenen Verluste möglich. Der gesamte Aufwand für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 17.186,8 Tsd. € (Vorjahr: 16.918,2 Tsd. €).

An eigenem Ergänzungskapital befand sich zum 31.12.2011 Nominale 9.798,0 Tsd. € (Vorjahr:

17.206,7 Tsd. €) im Eigenstand der BTV, das sind 2,1 % des im Umlauf befindlichen Gesamtstandes (Vorjahr: 3,7 %). Der Buchwert belief sich auf 10.126,2 Tsd. € (Vorjahr: 17.423,6 Tsd. €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Beträge in Höhe von 32.430 Tsd. € (Vorjahr: 82.866 Tsd. €) enthalten, die zum überwiegenden Teil erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Eigene Emissionen

Im Jahr 2012 werden Verbindlichkeiten aus eigenen Emissionen in Höhe von 344.539,0 Tsd. € (Vorjahr: 254.390,0 Tsd. €) fällig.

Grundkapital

Zum 31.12.2011 beträgt das Grundkapital unverändert zum Vorjahr 50.000,0 Tsd. €. Das Grundkapital verteilt sich auf 22.500.000 (Vorjahr: 22.500.000) Stück Stammaktien und 2.500.000 (Vorjahr: 2.500.000) Stück Vorzugsaktien.

Unversteuerte Rücklagen

Die erforderlichen Teilaufösungen der Bewertungsreserve aus gemäß § 12 EStG übertragenen stillen Reserven bewirkten per Saldo eine Erhöhung der steuerlichen Bemessungsgrundlage um 117,5 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung 117,5 Tsd. €). Die Teilauflösung erfolgte aufgrund der linearen Abschreibungen der Sachanlagen.

BILANZPOSITIONEN, ZU WELCHEN DIE BEWERTUNGSRESERVE GEM. § 12 EStG BESTEHT in Tsd.€	01.01.2011	Zuweisung/ Auflösung	31.12.2011
7. Beteiligungen	434	+0	434
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.743	+0	5.743
9. Sachanlagen	2.557	-118	2.439
Gesamt	8.734	-118	8.617

Steuerliche Verhältnisse

Die BTV bildet als Gruppenträger gemeinsam mit der BTV Leasing Gesellschaft m.b.H. und weiteren neun österreichischen Leasing-Tochtergesellschaften sowie der Stadtforum Tiefgaranzufahrt GmbH eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Im Kalenderjahr 2011 gab es bei der steuerlichen Unternehmensgruppe keine Veränderung. Die BTV wendet die Belastungsmethode („Stand-alone-Methode“) als Steuerumlage an. Eine finanzielle Verpflichtung aus einem Steuerschlussausgleich besteht zum Bilanzierungszeitpunkt nicht. Die Steuerumlage verzeichnete

für das Berichtsjahr per Saldo einen Betrag in Höhe von 50,4 Tsd. € (Vorjahr: -834,3 Tsd. €). Als positive Steuerumlage wurden 599,7 Tsd. € (Vorjahr: 1.180,9 Tsd. €) verbucht, die negative Steuerumlage betrug -549,3 Tsd. € (Vorjahr: -2.015,2 Tsd. €).

Für die aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs. 10 UGB kein Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet.

Der nach den unternehmensrechtlichen Bestimmungen zum 31.12.2011 errechnete und aktivierbare

Steueraufwand aus steuerlich noch nicht abzugsfähigen Aufwendungen des Jahres 2011 und früherer Geschäftsjahre hätte 5.988,1 Tsd. € (Vorjahr: 3.477,1 Tsd. €) betragen. Passive latente Steuern

ergaben sich aus der Verrechnung der Verluste der Auslandsniederlassung Deutschland nach Österreich und wurden in Höhe von 4.292,8 Tsd. € (Vorjahr: 4.740,2 Tsd. €) rückgestellt.

Sonstige Angaben in der Bilanz

AKTIVA UND PASSIVA IN FREMDER WÄHRUNG in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Aktiva	2.021.744	2.025.308	-3.564	-0,2 %
Passiva	1.167.777	1.000.336	+167.440	+16,7 %

In der BTV bestanden per 31.12.2011 keine Forderungen aus dem Leasinggeschäft gemäß § 64 Abs. 1 Z. 1 BWG. Das Leasinggeschäft wird in den elf inländischen und zwei ausländischen Tochtergesellschaften abgebildet.

Folgende Aktivposten enthalten verbrieft und unverbrieft Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

AKTIVPOSTEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN SOWIE UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
a) VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	+0,0 %
Forderungen an Kunden	613.552	546.136	+67.416	+12,3 %
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.000	34.000	+0	+0,0 %
b) UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS				
Forderungen an Kreditinstitute	169.478	55.151	+114.327	>+100 %
Forderungen an Kunden	1.053	587	+466	+79,4 %
Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	+0	+0,0 %

Folgende Passivposten enthalten verbrieft und unverbrieft Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

PASSIVPOSTEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN SOWIE UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
a) VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	+0,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.475	16.837	+1.637	+9,7 %
b) UNTERNEHMEN MIT BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.507	146.568	-13.061	-8,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.972	2.164	+807	+37,3 %

Treuhandgeschäft

Im Aktivposten „Forderungen an Kunden“ sind treuhändig gewährte Kredite im Betrag von 53.849 Tsd. € (Vorjahr: 44.930 Tsd. €) ausgewiesen, denen in den Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ in Summe gleich hohe Verpflichtungen gegenüberstehen.

Im Aktivposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ist eine treuhändig gehaltene Beteiligung im Betrag von 72,1 Tsd. € (Vorjahr: 72,1 Tsd. €) enthalten, der im Passivposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ eine gleich hohe Verpflichtung gegenübersteht.

AUFSTELLUNG JENER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, DIE ZUM 31.12.2011 ALS SICHERHEIT FÜR VERBINDLICHKEITEN DIENTEN (§ 64/1/8 BWG)	Bil. Pos.	Bilanzwert in Tsd. €	Bezeichnung der Verbindlichkeiten	Bil. Pos.	Bilanzwert in Tsd. €
Wertpapiere im Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen:					
Bundesanleihen	Aktiva 2a	15.982	Mündelgeldspareinlagen	Passiva 2a	12.289
Festverzinsliche Wertpapiere	Aktiva 5	0	Mündelgeldeinlage im Kontokorrent	Passiva 2b	597
Summe		15.982			12.886

Von der Europäischen Investitionsbank (EIB) refinanzierte Investitionskredite:

			Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Investitionskrediten bei der Europäischen Investitionsbank (EIB)		
Forderungen an Kunden	Aktiva 4	6.032		Passiva 1b	6.032
Summe		6.032			6.032

Von der Oesterreichischen Kontrollbank AG refinanzierte Exportforderungen:

			Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Exportkrediten bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG		
Forderungen an Kreditinstitute	Aktiva 3	0			
Forderungen an Kunden	Aktiva 4	180.868		Passiva 1b	180.868
Summe		180.868			180.868

Deckungsstock für fundierte BTV Emissionen:

Republik Österreich	Aktiva 4	48.000	Fundierte BTV Emissionen	Passiva 3b	38.750
Summe		48.000			38.750

Forderungen an Kunden	Aktiva 4	387.116	REPO-Geschäfte	Passiva 1	733.464
Sicherheitenpool OeNB und verfügbare WP-Sicherheiten f. REPO-Geschäfte	Aktiva 2a+5	1.851.702	REPO-Geschäfte	Passiva 2	337.127
Summe		2.238.818			1.070.591

Sperrdepots als Sicherheiten bei diversen Kreditinstituten in EUR und FW:

Div. Anleihen (Nominale EUR 39,0 Mio.)	Aktiva 5b	37.328			
Div. Marginkonten für Derivatgeschäfte bei div. Banken		37.148			

Die Arrangementkaution muss von allen Börsenmitgliedern gemäß Verordnungsblatt der Wiener Börsekammer (Kundmachung 113 vom 05.02.1992) bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG gehalten werden. Diese Sperrdepots bei verschiedenen Banken ersetzen die ansonsten im Optionshandel zu leistenden Margins.

AUFSTELLUNG JENER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, DIE ZUM 31.12.2010 ALS SICHERHEIT FÜR VERBINDLICHKEITEN DIENEN (§ 64/1/8 BWG)	Bil. Pos.	Bilanzwert in Tsd. €	Bezeichnung der Verbindlichkeiten	Bil. Pos.	Bilanzwert in Tsd. €
Wertpapiere im Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen:					
Bundesanleihen	Aktiva 2a	15.982	Mündelgeldspareinlagen	Passiva 2a	13.189
Festverzinsliche Wertpapiere	Aktiva 5	0	Mündelgeld-einlage im Kontokorrent	Passiva 2b	556
Summe		15.982			13.745

Von der Oesterreichischen Kontrollbank AG refinanzierte Exportforderungen:

			Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Exportkrediten bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG		
Forderungen an Kreditinstitute	Aktiva 3	0			
Forderungen an Kunden	Aktiva 4	193.797		Passiva 1b	193.797
Summe		193.797			193.797

Deckungsstock für fundierte BTV Emissionen:

Republik Österreich	Aktiva 4	48.000	Fundierte BTV Emissionen	Passiva 3b	40.173
Summe		48.000			40.173

Sicherheitenpool OeNB (Tender)	Aktiva 2a+5	100.000			
REPO-Geschäfte SNB (SIX SIS Ltd)	Aktiva 2a+5	756.950	REPO-Geschäfte	Passiva 1	848.601
Summe		856.950			848.601

Sperrdepots als Sicherheiten bei diversen Kreditinstituten in EUR und FW:

Div. Anleihen (Nominale EUR 44,0 Mio.)	Aktiva 5b	49.312	Die Arrangementkaution muss von allen Börsenmitgliedern gemäß Verordnungsblatt der Wiener Börsekammer (Kundmachung 113 vom 05.02.1992) bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG gehalten werden. Diese Sperrdepots bei verschiedenen Banken ersetzen die ansonsten im Optionshandel zu leistenden Margins.
Div. Marginkonten für Derivatgeschäfte bei div. Banken		37.113	

Außerbilanzmäßiges Geschäft

In den unter dem Bilanzstrich der Bankbilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften und Garantien in Höhe von 565.415,5 Tsd. € (Vorjahr: 521.419,3 Tsd. €), Akkreditive in Höhe von 5.808,1 Tsd. € (Vorjahr: 3.025,8 Tsd. €) sowie Terminkäufe auf Aktivposten, bei denen eine unbedingte Verpflichtung zur Abnahme des Liefergegenstandes besteht, in Höhe von 10.965,0 Tsd. € (Vorjahr: 12.097,1 Tsd. €) enthalten.

Über die unter dem Bilanzstrich unter Pos. 1 ausgewiesenen Bürgschaften und Garantien hinaus besteht eine Eventualverpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der „Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH“.

Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 1,5 vH der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Stichtag, zuzüglich der nach § 22o Abs. 2 Z 1, 3 und 6 BWG gewichteten Posten des Wertpapier-Handelsbuches, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von einem Euro geführt.

Neben der österreichischen Einlagensicherung besteht für die deutsche Zweigniederlassung eine Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken (Details u. a. zur Sicherungsgrenze siehe www.bankenverband.de) und für die Schweizer Zweigniederlassung eine Zugehörigkeit zur Einlagensicherung der Schweizer Banken und Effekthändler.

In der Position „Eventualverbindlichkeiten“ sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit der BTV von wesentlicher Bedeutung sind. In

den unter dem Bilanzstrich vermerkten Kreditrisiken sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Promessen ausgewiesen.

Die Unter-Bilanzstrich-Position „Kreditrisiko“ setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	489.957	313.731	+176.226	+56,2 %
Nicht ausgenützte Promessen	79.620	50.152	+29.468	+58,8 %
Unechtes Pensionsgeschäft	6.872	6.872	+0	+0,0 %

Die Summe der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände aus echten Pensionsgeschäften beträgt zum Bilanzstichtag 1.070.592 Tsd. € (Vorjahr: 848.601 Tsd.) Die Vermögensgegenstände werden weiterhin als Aktiva, die erhaltenen Gegenwerte als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Handelserträge zu generieren. Zu den im Handels- und Nichthandelsgeschäft eingesetzten derivativen Kontrakten zählen vor allem Swaps, weiters standardisierte Terminkontrakte und Termingeschäfte, Optionen und ähnliche Kontraktarten, die vor allem an Zins-, aber auch an Aktienindices gebunden sind.

Neben den in der Unterstrichposition „Passiva 1“ ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten bestehen weiters nachfolgende Patronats- und Unterstützungserklärungen:

Die nicht zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Instrumente resultieren bei den Zinssatzverträgen überwiegend aus dem Kundengeschäft. Neben Zinsswaps werden Cross-Currency-Swaps und Zinsoptionen von den Kunden nachgefragt. Die BTV schließt diese Positionen mit Gegengeschäften bei anderen Kreditinstituten ab und nimmt kein Risiko auf das eigene Buch – die BTV führt also kein Derivate-Buch.

Für die Miniaturpark Bodensee GmbH wurde im Rahmen der Pacht- und Dienstleistungsverträge eine Patronatserklärung zugunsten der Stiftung Liebenau in der Höhe von 299,0 Tsd. € ausgestellt.

Die BTV selbst verwendet zur Steuerung des Gesamtbankzinsrisikos vor allem Zinsswaps. Die Absicherungsinstrumente werden mit den dazugehörigen Grundgeschäften als Bewertungseinheit dargestellt. In der BTV werden nur Mikro-Hedges gebildet. Zur Berechnung der Hedge-Effektivität werden grundsätzlich die Bestimmungen der vereinfachten Hedge-Effektivitäten angewandt. Falls diese nicht möglich ist, wird für den prospektiven Effektivitätstest die Sensitivitätsanalyse und für die retrospektive Effektivitätsmessung die Dollar-Offset-Methode verwendet. Für die Steuerung des Devisenkursrisikos werden fast ausschließlich Devisentermingeschäfte und FX-Swaps eingesetzt.

In Zusammenhang mit der Begebung von Hybridkapital durch die BTV Hybrid I GmbH sowie BTV Hybrid II GmbH wurden Unterstützungserklärungen von Seiten der BTV abgegeben.

Die Generali Holding Vienna AG und die 3 Banken Gruppe, bestehend aus der Oberbank AG, der BKS Bank AG und der BTV, haben ein Kooperationsabkommen geschlossen, in dem die langfristige Zusammenarbeit zwischen den beiden Gruppen vereinbart wurde.

Für die Bewertung und Abgrenzung von Derivatepositionen wurden in den sonstigen Aktiva 14.577,0 Tsd. € (Vorjahr: 10.200,9 Tsd. €) bzw. in den sonstigen Passiva 11.413,4 Tsd. € (Vorjahr: 62.054,3 Tsd. €) erfasst. Die wertpapierbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich von der BTV emittierte strukturierte Veranlagungsprodukte. Die dazu benötigten Optionen wurden bei Fremdbanken zugekauft. Die bezahlten Optionsprämien wurden in den sonstigen Aktiva bzw. sonstigen Passiva jeweils mit einem Betrag von 3.669,1 Tsd. € (Vorjahr: 5.156,9 Tsd. €) berücksichtigt.

Die BTV nutzte 2011 Dienstleistungen der DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft m.b.H. (Österreich), der WGZ-Bank AG und DWP-Bank AG (Deutschland) sowie der PriBaSys AG und Finanz-Logistik AG (Schweiz) zur Abwicklung des täglichen Bankgeschäfts.

Derivate

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wickelt die BTV unterschiedliche Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowohl für Handels- als auch Nichthandelszwecke ab. Die BTV setzt derivative Instrumente ein, um Bedürfnissen der Kunden Rechnung zu tragen, Risiken des Bankbuches zu steuern sowie

GESAMTVOLUMEN DER ZUM 31.12.2011 NOCH NICHT ABGE- WICKELTEN DERIVATIVEN FINANZ- INSTRUMENTE in Tsd. €	Kontraktvolumen/Restlaufzeit				Marktwerte		Marktwerte		Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt.	pos. < 1 Jahr	neg.	pos. 1-5 Jahre	neg.	pos. > 5 Jahre	neg.
Zinssatzverträge:										
Zinsswaps	229.665	1.117.931	699.821	2.047.418	1.093	-486	28.463	-18.261	31.168	-37.405
–Kauf	50.279	444.401	354.204	848.885	0	-484	0	-18.104	0	-37.401
–Verkauf	179.386	673.530	345.617	1.198.533	1.093	-3	28.463	-157	31.168	-5
Zinssatzoptionen	31.644	282.128	157.662	471.434	19	-19	1.838	-1.812	1.246	-1.100
–Kauf	15.822	141.064	78.831	235.717	19	0	1.665	-148	982	-118
–Verkauf	15.822	141.064	78.831	235.717	0	-19	174	-1.665	264	-982
Zinssatzverträge	261.309	1.400.059	857.483	2.518.852	1.112	-505	30.301	-20.073	32.414	-38.506
Wechselkursverträge:										
Währungsswaps	18.724	102.621	26.323	147.668	2.282	-2.270	12.752	-12.240	4.372	-4.470
–Kauf	10.495	57.342	14.663	82.500	0	-2.270	0	-12.240	0	-4.470
–Verkauf	8.229	45.279	11.660	65.168	2.282	0	12.752	0	4.372	0
Devisentermingeschäfte/FX- Swaps	1.144.056	0	0	1.144.056	367	-1.144	0	0	0	0
Wechselkursverträge	1.162.780	102.621	26.323	1.291.724	2.649	-3.414	12.752	-12.240	4.372	-4.470
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate:										
Derivate auf wertpapierkursbe- zogene Geschäfte und sonstige Derivate	50.800	86.161	0	136.961	5	0	1.053	-193	0	0
–Kauf	50.800	20.100	0	70.900	5	0	223	0	0	0
–Verkauf	0	66.061	0	66.061	0	0	830	-193	0	0
Wertpapierbezogene Geschäfte	50.800	86.161	0	136.961	5	0	1.053	-193	0	0
a) Gesamt Bankbuch	1.474.890	1.588.841	883.806	3.947.537	3.767	-3.920	44.107	-32.507	36.786	-42.976
Zinssatzverträge:										
Zinssatzoptionen – Handelsbuch	0	12.493	44.046	56.539	0	0	22	-25	340	-368
–Kauf	0	5.983	20.964	26.947	0	0	22	0	340	0
–Verkauf	0	6.510	23.082	29.592	0	0	0	-25	0	-368
Zinsswaps – Handelsbuch	70.000	0	0	70.000	357	-161	0	0	0	0
–Kauf	60.000	0	0	60.000	196	-161	0	0	0	0
–Verkauf	10.000	0	0	10.000	161	0	0	0	0	0
Zinssatzverträge	70.000	12.493	44.046	126.539	357	-161	22	-25	340	-368
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate:										
Derivate auf wertpapierkurs- bezogene Geschäfte und sonstige Derivate	0	769	0	769	0	0	249	0	0	0
–Kauf	0	769	0	769	0	0	249	0	0	0
–Verkauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapierbezogene Geschäfte	0	769	0	769	0	0	249	0	0	0
b) Gesamt Handelsbuch	70.000	13.262	44.046	127.308	357	-161	271	-25	340	-368
Gesamtsumme der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente	1.544.890	1.602.103	927.852	4.074.845	4.124	-4.081	44.378	-32.532	37.127	-43.344

GESAMTVOLUMEN DER ZUM 31.12.2010 NOCH NICHT ABGE- WICKELTEN DERIVATIVEN FINANZ- INSTRUMENTE in Tsd. €	Kontraktvolumen/Restlaufzeit				Marktwerte		Marktwerte		Marktwerte	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt.	pos. < 1 Jahr	neg.	pos. 1-5 Jahre	neg.	pos. > 5 Jahre	neg.
Zinssatzverträge:										
Zinsswaps	215.394	1.143.226	796.567	2.155.187	2.165	-882	17.495	-16.609	26.588	-28.229
–Kauf	51.186	459.455	378.903	889.544	0	-882	1.286	-15.465	276	-27.254
–Verkauf	164.208	683.772	417.664	1.265.643	2.164	0	16.210	-1.143	26.312	-976
Zinssatzoptionen	35.756	224.609	186.192	446.556	42	-42	1.473	-1.409	1.791	-1.628
–Kauf	17.878	112.304	93.096	223.278	42	0	1.468	0	1.791	0
–Verkauf	17.878	112.304	93.096	223.278	0	-42	5	-1.409	0	-1.628
Zinssatzverträge	251.150	1.367.835	982.758	2.601.744	2.207	-923	18.968	-18.017	28.379	-29.857
Wechselkursverträge:										
Währungsswaps	41.416	113.572	25.930	180.919	4.381	-4.331	12.154	-11.474	3.436	-3.087
–Kauf	18.550	51.147	11.660	81.357	0	-4.330	0	-11.474	0	-3.087
–Verkauf	22.866	62.426	14.270	99.562	4.381	0	12.154	0	3.436	0
Devisentermingeschäfte	1.285.221	0	0	1.285.221	316	-71	0	-1	0	0
Wechselkursverträge	1.326.637	113.572	25.930	1.466.140	4.697	-4.401	12.154	-11.476	3.436	-3.087
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate:										
Derivate auf wertpapierkursbe- zogene Geschäfte und sonstige Derivate	36.520	122.709	13.000	172.229	56	-1	2.216	-309	0	-731
–Kauf	36.520	72.648	0	109.168	56	-1	1.999	-30	0	0
–Verkauf	0	50.061	13.000	63.061	0	0	217	-279	0	-731
Wertpapierbezogene Geschäfte	36.520	122.709	13.000	172.229	56	-1	2.216	-309	0	-731
a) Gesamt Bankbuch	1.614.308	1.604.116	1.021.689	4.240.112	6.960	-5.326	33.338	-29.802	31.814	-33.675
Zinssatzverträge:										
Zinssatzoptionen – Handelsbuch	0	8.401	43.094	51.496	0	0	2	-4	431	-553
–Kauf	0	4.059	20.724	24.783	0	0	2	0	431	0
–Verkauf	0	4.342	22.371	26.713	0	0	0	-4	0	-553
Zinsswaps – Handelsbuch	0	70.000	0	70.000	0	0	623	-463	0	0
–Kauf	0	60.000	0	60.000	0	0	623	0	0	0
–Verkauf	0	10.000	0	10.000	0	0	0	-463	0	0
Zinssatzverträge	0	78.401	43.094	121.496	0	-0	626	-467	431	-553
b) Gesamt Handelsbuch	0	78.401	43.094	121.496	0	0	626	-467	431	-553
Gesamtsumme der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente	1.614.308	1.682.517	1.064.783	4.361.608	6.961	-5.326	33.964	-30.270	32.245	-34.228

Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ errechnet sich ohne Berücksichtigung der Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen für die BTV im Berichtsjahr ein Aufwand von 3.204,2 Tsd. € (Vorjahr: 543,6 Tsd. €).

Unten stehende Tabelle zeigt jene Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (aus Miet- und Leasingverträgen), welche in der Folgeperiode bzw. in den nächsten fünf Jahren fällig werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Mietaufwendungen für betrieblich genutzte Immobilien sowie um Leasingaufwendungen im Mobilienbereich.

VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGANLAGEN in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
im folgenden Geschäftsjahr	4.263	4.096	+167	+4,1 %
in den folgenden 5 Jahren	22.521	21.476	+1.046	+4,9 %

Zur Stärkung des Kernkapitals erzielte die BTV durch die Aufdeckung der stillen Reserven in einer Beteiligungsgesellschaft ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von 35,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ weist einen Aufwandssaldo in der Höhe von 11.608,8 Tsd. € (Vorjahr: 10.717,9 Tsd. €) auf.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen in Bezug auf Vermögensgegenstände entstanden.

Angaben über Arbeitnehmer und Organe

in Tsd. €	2011	2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Im Jahresdurchschnitt gewichtete Arbeitnehmer in Personenjahren	795	799	-4	-0,5 %
davon Angestellte	769	773	-5	-0,6 %
davon Arbeiter	26	25	+1	+3,8 %

in Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	Veränd. absolut	Veränd. in %
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes	61	98	-37	-37,5 %
Kreditrückführungen dazu	37	2	+35	>+100 %
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrates	42.343	40.774	+1.569	+3,8 %
Kreditrückführungen dazu	25	32	-7	-22,3 %
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	1.771	1.146	+625	+54,5 %
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer	7.190	1.787	+5.403	>+100 %
Bezüge des Vorstandes				
Aktivbezüge	1.145	997	+149	+14,9 %
Pensionszahlungen	565	554	+11	+1,9 %
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	129	110	+19	+17,2 %

Angaben zu nahe stehenden Personen/Unternehmen

Die BTV unterhielt keine Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, die unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Organe der Bank für Tirol und Vorarlberg AG

Folgende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates waren im Jahr 2011 für die BTV tätig:

Vorstand

Konsul Peter Gaugg, Sprecher des Vorstandes
Mag. Matthias Moncher, Mitglied des Vorstandes
Mag. Dietmar Strigl, Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat

Ehrenpräsidenten

Kommerzialrat Ehrensenator Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz
Kommerzialrat Generaldirektor i. R. Dr. Gerhard Moser, Innsbruck
Dr. Heinrich Treichl, Wien

Vorsitzender

Konsul Kommerzialrat Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz

Stellvertreter

Konsul Kommerzialrat Generaldirektor Dkfm. Dr. Heimo Johannes Penker, Klagenfurt

Mitglieder

Mag. Pascal Broschek, Fieberbrunn
Dipl.-Ing. Johannes Collini, Hohenems
Mag. Peter Hofbauer, Wien (bis 19.05.2011)
o. Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz (ab 19.05.2011)
Dr. Dietrich Karner, Wien
RA Dr. Andreas König, Innsbruck
Generalkonsul Kommerzialrat Dkfm. Dr. Johann F. Kwizda, Wien
Dr. Edgar Oehler, Balgach (CH)
Kommerzialrat Direktor Karl Samstag, Wien

Arbeitnehmervertreter

Andrea Abenthung-Müller, Vorsitzende des Zentralbetriebsrates, Götzens (bis 22.02.2011)
Harald Gapp, Vorsitzender des Zentralbetriebsrates, Innsbruck
Alfred Fabro, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Wattens
Harald Praxmarer, Betriebsratsobmann-Stellvertreter, Neustift im Stubaital (ab 22.02.2011)
Stefan Abenthung, Götzens
Birgit Fritsche, Nüziders

Staatskommissäre

Mag. Elisabeth Ottawa, Wien (bis 31.08.2011)
Stellvertreterin: Hofrat Dr. Elisabeth Stocker, Innsbruck

Bilanzzeit des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt,
- dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht
- und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Innsbruck, 2. März 2012

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkunden- und Leasinggeschäft sowie die Bereiche Personalmanagement und Marketing und Kommunikation.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft und den Bereich Treasury.



Mag. Dietmar Strigl
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement, die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen sowie für Compliance und Geldwäsche.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft,
Innsbruck

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln

einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Innsbruck, 2. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Martha Kloibmüller Mag. Peter Humer, CIA
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Gewinnverteilungsvorschlag

Der für die Bank für Tirol und Vorarlberg AG im Jahresabschluss 2011 ausgewiesene Bilanzgewinn einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr beträgt 7.532.751,56 € (Vorjahr: 7.520.383,81 €). Der Vorstand stellt den Antrag, für das Geschäftsjahr 2011 eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von 0,30 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung erfordert damit insgesamt 7.500.000,00 €.

Der nach Dividendenausschüttung verbleibende Gewinnrest ist unter Beachtung des § 65 Abs. 5 Aktiengesetz auf neue Rechnung vorzutragen.

Innsbruck, 2. März 2012

Der Vorstand



Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkunden- und Leasinggeschäft sowie die Bereiche Personalmanagement und Marketing und Kommunikation.



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft und den Bereich Treasury.



Mag. Dietmar Strigl
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement, die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen sowie für Compliance und Geldwäsche.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Pflichten unter Beachtung der Regeln der geltenden Fassung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns berichtet. Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres in jedem Quartal eine Sitzung abgehalten. Sowohl der Arbeitsausschuss als auch der Kreditausschuss des Aufsichtsrates haben laufend die Geschäftsfälle, die ihrer Genehmigung bedurften, geprüft. Weiters tagte der Prüfungsausschuss zweimal, hat seine gesetzlichen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben, insbesondere hinsichtlich des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Rechnungslegungsprozesses sowie des Corporate-Governance-Berichts, vollumfänglich erfüllt und über die Ergebnisse dem Aufsichtsrat berichtet. Der Vergütungsausschuss tagte einmal und hat während des Geschäftsjahres die ihm insbesondere durch das Bankwesengesetz übertragenen Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates nicht persönlich teilgenommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Innsbruck, hat die Buchführung, den Einzel- und den Konzernjahresabschluss sowie den Einzel- und den Konzernlagebericht der Gesellschaft geprüft. Die Prüfung hat den gesetzlichen Vorschriften entsprochen und zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.03.2012 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft sowie weiters den Corporate-Governance-Bericht geprüft und dem Plenum des Aufsichtsrates die Feststellung des Jahresabschlusses empfohlen, worüber dem Plenum des Aufsichtsrates entsprechend Bericht erstattet wurde.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2011 der Gesellschaft, der damit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Aufsichtsrat lagen der Jahresabschluss und der Lagebericht, der in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellt wurde, vor. Der Jahresabschluss vermittelt zum 31. Dezember 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft. Ein ebensolches Bild im Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 vermitteln die dargelegten Erläuterungen zur Ertragslage. Die Prüfung durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Innsbruck, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dem Vorschlag des Vorstandes, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2011 eine Dividende von 0,30 € je Aktie, somit 7.500.000,00 € auszuschütten und den verbleibenden Gewinnrest auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Innsbruck, im März 2012

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Vorsitzender

Anlagen zum Anhang

ANLAGESPIEGEL ZUM 31.12.2011 in Tsd. €	Anschaff.wert 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchung
1. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0
2. Sachanlagen	104.479	+11.082	-8.948	0
3. Finanzanlagen	2.067.282	+428.174	-449.261	0
a) Wertpapiere des Anlagevermögens (in Bil.-Pos. 2, 3, 5 und 6 enthalten)	1.808.563	+390.988	-449.158	0
b) Beteiligungen	129.125	+1.136	-103	0
davon an Kreditinstituten	101.438	0	0	0
davon an Sonstigen	27.687	+1.136	-103	0
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	129.594	+36.050	0	0
Gesamtsumme	2.171.761	+439.256	-458.209	0

Währungsver- änderung	Anschaff.wert 31.12.2011	Zuschreibung kumuliert	Abschreibung kumuliert	Bilanzwert 31.12.2011	Zuschreibung 2011	Abschrei- bungen	Bilanzwert 31.12.2010
0	0	0	0	0	0	0	0
+56	106.670	0	-47.992	58.677	0	-3.678	51.422
0	2.046.195	+131	-14.136	2.032.190	0	-6.117	2.056.748
0	1.750.393	+131	-11.008	1.739.516	0	-5.387	1.800.416
0	130.158	0	-3.128	127.030	0	-730	126.738
0	101.438	0	0	101.438	0	0	101.438
0	28.720	0	-3.128	25.592	0	-741	25.300
0	165.644	0	0	165.644	0	0	129.594
+56	2.152.865	+131	-62.128	2.090.867	0	-9.795	2.108.170

BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 238 Z 2 UGB Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital in Mio. € ¹	Ergebnis in Tsd. € ²	Abschluss- datum
A. Verbundene Unternehmen				
1. Inländische Finanzinstitute:				
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	19,6	-437	30.09.2011
2. Sonstige inländische Unternehmen:				
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	147,5	37.127	30.11.2011
Beteiligungsholding 3000 GmbH (vormals: BTV Anteils- holding GmbH), Innsbruck	100,00 %	0,7	-5	30.11.2011
Stadtforum Tiefgaragenzufahrt GmbH, Innsbruck	100,00 %	0,0	20	31.12.2011
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	0,2	-5	31.12.2011
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	0,1	5	31.12.2011
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	0,0	6	31.12.2011
B. Andere Unternehmen				
1. Inländische Kredit- und Finanzinstitute:				
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE-GESELLSCHAFT m.b.H., Linz	25,00 %	3,9	18	31.12.2011
2. Sonstige inländische Unternehmen:				
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., Linz	30,00 %	13,8	683	31.12.2011
DREI-BANKEN-EDV Gesellschaft m.b.H., Linz	30,00 %	3,5	21	31.12.2011
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,3	578	31.12.2011

¹ Eigenkapital im Sinne des § 229 UGB zuzüglich unversteuerter Rücklagen

² Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Ertragsteuern, vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung